



Der Nutzen steht im Vordergrund

Vom Mobilitätskonzept des Carsharings hat vermutlich jeder schon einmal etwas gehört. Nicht nur Privatpersonen in Großstädten und Metropolen nutzen dieses Angebot, sondern auch viele Firmen lassen sich die Chance, spontan und flexibel ein Auto nur für eine gewisse Strecke und einen gewissen Zeitraum zu mieten und es danach wieder anderen Nutzern zur Verfügung zu stellen, nicht entgehen. Auch den eigenen Auto-Pool im Fuhrpark in ein Corporate-Carsharing-System umzuwandeln, findet immer mehr Anklang bei Unternehmen. Doch schon lange geben sich Kunden, Unternehmen und auch die Anbieter nicht mehr nur mit Autos zufrieden. Auch leichte Nutzfahrzeuge werden immer mehr nachgefragt.

Leichte Nutzfahrzeuge haben sich mittlerweile in die Welt des Carsharings integriert. Grund dafür ist laut der Anbieter die hohe Nachfrage. Die cambio Mobilitätsservice GmbH & Co. KG bietet sogar bereits seit 20 Jahren Nutzfahrzeuge in ihrer Carsharing-Flotte an, berichtet die Geschäftsführerin des Unternehmens Bettina Dannheim: „In der cambio-Flotte bieten wir Nutzfahrzeuge schon seit mehr als 20 Jahren an. Wir möchten, dass unsere Kunden für jeden Anlass das richtige Fahrzeug zur Verfügung haben. Das kann eben auch für die Fahrt zum Baumarkt, zum Möbelhaus oder für den Umzug sein – einfach um eine größere Fracht oder mehrere Personen zu befördern.“ Andere Anbieter wie Hertz 24/7 versuchen mit den Nutzfahrzeugen besonders Personen in den ländlichen Regionen anzusprechen: „Gerade in ländlichen Räumen besitzt jeder Privathaushalt noch immer mindestens einen Pkw. Aber nur die wenigsten haben einen Transporter vor der Tür stehen“, so Sabine Wagner, Business Partner bei Hertz 24/7. Auch der Bundesverband CarSharing e. V. (bcs) teilt die Meinung der Anbieter, dass wer sich nach den Bedürfnissen der Kunden richten möchte, auch eine große Auswahl an Modellen anbieten muss, darunter auch Nutzfahrzeuge.

Bei Nutzfahrzeugen seien jedoch stationsbasierte Angebote gang und gäbe. Das Gegenteil, das sogenannte Free-Floating-Konzept, findet man besonders bei Carsharing-Anbietern mit Autos. Doch besondere Modelle bringen auch neue Herausforderungen mit sich. Book-n-drive gibt an, dass besonders die Anzahl der Schäden bei Transportern höher ist sowie die Schadenssumme. Die Fahrzeuge müssen jedoch genau so schnell repariert werden müssen wie Pkw. Zugleich ist darauf zu achten, dass die Nutzfahrzeuge nicht zu hohe Ausfallzeiten aufgrund der Schäden haben, berichtet Reinhard Westphal, Fuhrparkleiter bei book-n-drive. Andere wie Hertz 24/7 sehen die Herausforderungen bei der Fahrereinweisung, die innerhalb kürzester Zeit vollzogen werden muss.

Wer glaubt, dass Carsharing nur private Personen nutzen können, liegt falsch. Alle befragten Anbieter besitzen teils sogar spezielle Tarife oder Möglichkeiten für Gewerbekunden. Hertz 24/7 legt sogar Wert darauf, dass man als Unternehmen das Carsharing-Konzept auch problemlos in den Fuhrpark integrieren kann. Auch DB Carsharing zieht für Gewerbekunden

besondere Register: „Für Gewerbekunden mit einem regelmäßigen Mobilitätsbedarf haben wir sogar ein besonderes Angebot – Corporate Carsharing. Da kann der Kunde bestimmen, welche Fahrzeugkategorie er an seinem Standort braucht“, erklärt David Braun, Produktmanager bei DB Carsharing. Auch im Carsharing-Programm AlphaCity von der Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH haben Gewerbekunden die Möglichkeit, einen Fahrzeug-Pool für die eigene Firma anzuschaffen und ein firmeneigenes Carsharing-Konzept zu entwickeln. Der Vorteil bei Alphabet ist, dass ihr Carsharing-Angebot ausschließlich für Gewerbetreibende ist. Willi Loose vom Bundesverband CarSharing fügt hinzu, dass insbesondere Unternehmen und damit Gewerbekunden von dem Angebot der Nutzfahrzeuge als Carsharing-Konzept profitieren, besonders dort, wo sich die Neuanschaffung eines Nutzfahrzeugs im eigenen Fuhrpark nicht lohnt, dieses jedoch ab und zu trotzdem gebraucht werde.

Und genau dort fangen die Vorteile an, auf leichte Nutzfahrzeuge eines Carsharing-Anbieters zurückzugreifen. Manchmal muss es auch im Fuhrpark schnell und einfach vonstattengehen. Insbesondere Unternehmen, die nicht regelmäßig große und sperrige Lasten transportieren müssen, können flexibel und günstig auf Carsharing-Angebote zurückgreifen. „Häufig werden leichte Nutzfahrzeuge nur stundenweise für einen Transport benötigt, und genau hier hat unser stationsbasiertes System seine Stärken. Der Kunde weiß genau, wo sich das Fahrzeug befindet und in welchem Zeitraum es zur Verfügung steht. Er kann seinen Einsatz also sehr genau planen und das Fahrzeug auch schon mit zeitlichem Vorlauf reservieren“, erläutert Stefan Haas, Leiter Ford Carsharing. Loose vom Verband CarSharing lobt besonders die einfachen und flexiblen Nutzerbedingungen, wie eine unkomplizierte Anmeldung per App oder Computer, eine 24-Stunden-Hotline, die, wie man in der Übersicht sieht, wirklich viele Anbieter vorweisen, oder auch die Zuverlässigkeit und dass man wirklich nur die gebrauchte Zeit und die gefahrenen Kilometer bezahlt.

Für gewerbliche Kunden, die einen Fuhrpark betreiben, sind insbesondere Faktoren interessant, die sich mit der Fuhrparkverwaltung gut verbinden lassen, wie beispielsweise eine Integration des Buchungssystems des Carsharing-Anbieters in das Fuhrparkmanagementsystem. Auch spezielle

Angebote, wie Rabatte oder Kooperationspartner, die ebenfalls viele Anbieter vorweisen können, treffen bei Gewerbekunden auf hohe Nachfrage.

Doch was könnte sich in dem Bereich in den nächsten Jahren noch verändern? Viele Anbieter glauben an steigende Nutzerzahlen. „Unserer Einschätzung nach wird sich die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen im Sharing-Konzept weiter erhöhen. Viele Firmen scheuen die Kosten für ein solches Fahrzeug, da diese meist im Unternehmen nicht richtig ausgelastet sind und somit unnütze Kosten verursachen. Das bedeutet für ein Unternehmen Kostenersparnis auf ganzer Linie, da nur die Zeit gezahlt wird, in der man das Fahrzeug benötigt“, erklärt Westphal. Haas und Wagner gehen beide davon aus, dass das autonome Fahren und das vollelektronische Fahren die Branche in Zukunft verändern werden. Schon heute bietet beispielsweise Hertz an unterschiedlichen Standorten Elektrotransporter an, die eine hohe Nachfrage bei den Kunden erfahren. Bei Alphabet glaubt man an eine neue Marketingstrategie, welche die Transporter im Carsharing-Bereich begünstigen könnte: „Zudem könnte sich das Produkt auch als eine Art Marketingstrategie für unsere Kunden erweisen. Beispielsweise sind die Transportmöglichkeiten, die der Möbel- oder Baumarkt seinen Kunden für Einkäufe bietet, oft mit Werbung gekennzeichnet“, erklärt Ursula Wingfield, Geschäftsführerin der Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH.

Fazit

Leichte Nutzfahrzeuge über einen Carsharing-Anbieter zu nutzen, kann viele Vorteile bringen. Wer nicht regelmäßig große und sperrige Lasten zu transportieren hat, sondern nur in Sonderfällen ein besonders großes Fahrzeug braucht, ist bei diesem Modell genau richtig. Es spart nicht nur Geld, sondern auch Zeit und kann mit wenig Aufwand betrieben werden. Dadurch, dass sich alle Anbieter bereits auf Gewerbekunden eingestellt haben, bieten sich hier viele und individuelle Möglichkeiten. Und wie bei den Pkw geht man auch im Segment der leichten Nutzfahrzeuge davon aus, dass es sich künftig auch dort um das autonome Fahren drehen wird. Leichte Nutzfahrzeuge mit elektrischem Antrieb hingegen sind keine Zukunftsmusik mehr, sondern schon längst an den Carsharing-Stationen und anderen Standorten wie an Flughäfen, Bahnhöfen oder Möbeleinrichtungshäusern angekommen.

ALUCA® 25
since 1993

Handwerkliches Können, Traditionsbewusstsein und Kundennähe verleihen den Fahrzeug-Einrichtungen von ALUCA **Qualität und Individualität**

Seit 25 Jahren mit jedem Handgriff besser!

www.aluca.de